

Erst- tagl. Morg. 7 Uhr. Insetts
werden die Abends 6. Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angeordnet
und in der Expedition:
Ratienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 5.

Montag, den 5. Januar 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 6500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Vertheilung.

Dresden, den 5. Januar.

— Die am 5. d. M. in Dresden zusammentretende Bundescommission für Ausarbeitung eines allgemeinen deutschen Obligationenrechtes wird von Oesterreich, Baiern, Sachsen, Württemberg, Hannover, Großherzogthum Hessen, Mecklenburg-Schwerin und der freien Stadt Frankfurt beschiedt werden. Auch Kurhessen, das Großherzogthum Baden und Nassau werden wahrscheinlich noch Bevollmächtigte zu dieser Commission abordnen.

— Das Begräbniß des Herrn Hofrath Pech findet heute nicht auf dem Trinitatiskirchhof, sondern auf dem alten Neustädter Kirchhof statt.

— Ein in seiner Art seltenes Kunstwerk ist seit einigen Tagen in „Stadt Petersburg“ hinter der Frauenkirche ausgestellt, nämlich ein aus Horn gearbeitetes Riesenbouquet. Dasselbe ist in der saubersten und geschmackvollsten Weise gearbeitet und sind besonders die verschiedenen Blumenarten mit seltener Naturwahrheit in Horn nachgebildet. Das Bouquet, welches dem Verfertiger, einem Rammacher aus Böhmen viele Jahre mühevollen Arbeit gekostet, hat eine ganz bedeutende Länge und gewaltigen Umfang. Der Preis ist 1500 Thlr.

— Empfohlen sei noch vorzüglich Reisenden und Geschäftsleuten der bei E. Franke, Galeriestr. 14, erschienene kleine vaterländische Schreibkalender, broschirt 3 Rgr. und elegant mit Goldschnitt 5 Rgr. Das niedliche Format dieses Kalenders, der in allen Buch- und Kunsthandlungen zu finden, dürfte Vielen recht willkommen erscheinen.

— In Leipzig trifft man die großartigsten Vorbereitungen zu dem allgemeinen deutschen Turnerfest für 1863. Nach dem Entwurfe des dortigen Zimmermeister Perlich umfaßt das gesammte zum Festturnplatz bestimmte Areal bekanntlich ein vor dem Zeiger Thore gelegenes Feldstück von circa 22 Aclern oder 1,500,000 Quadratfuß, und enthält außer der Festhalle eine Zuschauertribüne, sowie Räume für Garderoben, Schneider- und Schuhmacherwerkstätten, Auswechslungsklassen, ärztliche Hilfe, Druckerei, Post- und Telegraphenbureau &c. Grundriß, Vorder- und Seitenansicht der Festhalle selbst zeigen ein Gebäude von 588 Ellen Fronte und 94 Ellen Tiefe; das Hauptportal würde 21 Ellen Höhe erhalten. Das Innere des Gebäudes soll, bei circa 480 Tafeln und doppelt so viel Bänken, etwa 17,000 Sitzplätze bieten und würde außerdem eine Rednertribüne und zwei Orchester, sowie verschiedene andere Räumlichkeiten enthalten; an die Rückwand der Halle unmittelbar angebaut sind 8 Küchen, 16 Bierbüffete mit Kellern und ein umfangreiches Weinlager projectirt. Zum Bau dieser Halle würden 822 Schock Bretter und 7240 Stämme erforderlich sein. Die Zuschauertribüne, auf der der Festhalle gegenüberliegenden Seite des Festplatzes stehend gedacht, ist auf 10,000 Sitzplätze und 6000 Stehplätze für Zuschauer berechnet.

— Ein eigenthümliches Ereigniß meldet die Riedel'sche Correspondenz aus Rumburg in Böhmen. Mehrere Fabrikanten hatten in dem dortigen Casino eine Unterhaltung veranstaltet. Als nun die letztere gegen Mitternacht eben im besten

Gange war und man sich in fröhlichster Weise den Tafelfreuden hingab, drangen plötzlich über hundert beschäftigungslose Fabrikarbeiter, durchgehends traurige, halb verhungerte und schlechtgekleidete Gestalten, in den Saal und ließen sich, ohne erst viele Worte zu machen, an den Tischen nieder, wo sie sogleich bei Speise und Trank tüchtig zugriffen. Das Ereigniß machte einen bewältigenden Eindruck auf die versammelten Gäste, von denen die meisten, ohne an einen Widerstand zu denken, den Saal verließen, in der Befürchtung, daß es noch zu weiteren Excessen kommen würde. Dieses letztere war jedoch nicht der Fall, da die Fabrikarbeiter sich bald wieder entfernten, ohne sich irgend eine größere Ausschreitung erlaubt zu haben.

— Die „Berl. Allg. Ztg.“ (redigirt von D. Julian Schmidt) liefert folgenden humoristischen Bericht über die Anfänge einer Beschlagnahme, deren Vollstrecker sich durch ein Mißverständnis in ihrem Redactionslocale eingefunden hatten, statt in dem der „Berl. Abendz.“, gegen welche die Beschlagnahme-Befehle gerichtet war: „Heute (2. Januar) Abends wurde die Redaction der „Berliner Allgemeinen Zeitung“ in ihrer Thätigkeit durch die Nachricht unterbrochen, daß in der Expedition soeben zwei Schutzmänner die Confiscation des Abendblattes vollzogen. Da dieses nicht mehr ganz ungewöhnliche Ereigniß bisher immer in den frühen Morgenstunden eingetreten war, während die Schuldigen den Schlaf des Gerechten schliefen, als hätten sie sich niemals einer Schandthat schuldig gemacht, so benutzte das gesammte Redactionspersonal die Gelegenheit, um im Expeditionslocal Zeuge der feierlichen Handlung zu sein. Die beiden Diener des Gesetzes hatten bereits mit musterhafter Genauigkeit die vorgefundenen Exemplare sorgfältig abgezählt und zu eleganten Packeten geschichtet, und wir schickten uns bereits an, mit Schiller zu sagen: „Schaudernd sieht er seine Werke und bewundernd untergehn“, da kam es zur Sprache, daß die Schutzmänner keinen schriftlichen Befehl zur Confiscation in Händen hätten; derselbe sei ihnen telegraphirt, „und so wie es klopft, da laufen wir schon“, sagte mit einer kernigen militärischen Wendung der ältere von beiden. „Die Abendzeitung Nr. 1 sollen wir wegnehmen.“ Nun führt unser Abendblatt aber die Nummer 2 und unsere Nummer 1 ist ein Morgenblatt. Dieser Widerspruch wurde mit kritischer Gründlichkeit erörtert und liefert endlich das erfreuliche Resultat, daß nicht wir, sondern die „Berliner Abendzeitung“ diesmal das schuldbeladene Object sei. Die Diener des Gesetzes entfernten sich darauf, uns unsere Exemplare zurücklassend, mit freundlichem Gruß und der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen.“

— Angelündigte Gerichtsverhandlung: Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wider den Kriegsvorsteher Carl Gottlob Schierz aus Meissen wegen Nothzucht. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert.

Tagesgeschichte.

Warschau, 31. Dezember. Der hiesige Banquier Herm. Epstein ist in den Adelsstand erhoben worden. Im 17ten Jahr

hundert gab es in Polen einige jüdische Edelleute, seitdem ist Herr Epstein der erste seiner Konfession, dem diese Auszeichnung zu Theil wird. Zu bemerken ist noch, daß der Geadelte der Vater von Nikolaus Epstein ist, der vor Kurzem als Theilnehmer der Verschwörung verhaftet wurde. Ueber die Verhaftung des jungen Epstein und die Entdeckung der Verschwörung des revolutionären Central-Comites werden jetzt folgende interessante Einzelheiten gemeldet: Eine Dame war es, die dem Polizeimeister Obersten von Sengbusch Enthüllungen gemacht hat. In Folge dessen begab sich derselbe zu Nikolaus Epstein, den er gerade bei seinem Schreibsecretair antraf. Dieser widersetzte sich nicht, bot aber dem Obersten 10,000 S. R. an, wenn er ihm erlauben wollte, ein Blatt unter den bei ihm konfiszierten Papieren zu vernichten, ein Vorschlag, auf den der Oberst natürlich nicht einging. Man sagt, es seien auf jenem Papier die Namen der Mitglieder des galizischen und posener Revolutions-Comite's verzeichnet gewesen. Die Papiere haben sonst ergeben, daß Herr Epstein Mitglied des Central-Comite's und Finanzminister war, während sein Schwager, Leon Frankowski, als Kriegsminister fungirte. Auch dieser und noch ein dritter Minister des Comite's sind verhaftet. Des Morgens früh am 23. v. M. begab sich nun Herr v. Sengbusch in Begleitung von vier Polizeibeamten nach dem Hause der Wittwe Hairich in der Widokstraße. Es ist dies ein kleines, einstöckiges, unscheinbares Häuschen. Hier theilte er der Dame mit, er müsse eine Haus-suchung bei ihr vornehmen, worauf diese scheinbar ruhig einging, indem sie die Polizei in Begleitung eines verwachsenen Mannes, Namens Klaffowicz oder Klossowicz, der sich als Hausdiener ankündigte, überall herumführte. Man fand nichts. Der Oberst war indeß sehr genau unterrichtet, und auf eine kleine Thür auf dem Boden deutend, fragte er, wohin diese führe. Man sagte ihm, es sei eine Holzkammer, und bei der Oeffnung der Thür fand man auch diese Angabe bestätigt. Schon glaubte man, das Nest sei bereits vorher geleert worden, als noch eine zweite Thür bemerkt wurde. Und diese Thür? Ach, sagte Frau Hairich, das ist ein Zimmerchen, das ich einer alten Frau vermietet habe; ich könnte es Ihnen nicht einmal öffnen, denn sie ist seit zwei Tagen verreist und hat den Schlüssel mitgenommen. Der Oberst wußte indeß bereits, an welcher Stelle des Bodens der Schlüssel hing, nahm denselben von dort, und sagte: So versuchen Sie einmal mit diesem Schlüssel, Madame! Die Frau stellte sich an, als ließe sich das Schloß nicht öffnen. Da öffnete der Oberst selbst, und siehe da, eine vollständige Druckerei ward sichtbar. Die Frau fiel mit einem Schrei ohnmächtig zu Boden. Und wem gehört diese Druckerei? Mir, bemerkte der Verwachsene. So! da können Sie auch wohl drucken? Die Frage wurde bejaht. Ziehen Sie einmal einem Jeden von uns ein Exemplar dieses Satzes ab. Dies geschah, und jeder Polizeibeamte hatte ein Exemplar von Nr. 10 des „Ruch“, des amtlichen Blattes des revolutionären Centralcomitès, in Händen. Indessen hatte der Polizeimeister am Eingange des Hauses einen Polizeisoldaten hingestellt mit dem Befehl, Jedermann einzulassen, aber Niemanden wieder herauszulassen. Gegen 11 Uhr Vormittags nun erschien ein Herr, der angab, Frau Hairich, die inzwischen mit ihren beiden Töchtern sammt Klossowicz verhaftet worden war, gehöre zu seinen Verwandten; er habe in der Stadt gehört, es sei hier etwas vorgefallen, er komme, sich nach ihrem Schicksal zu erkundigen. Man ließ ihn ruhig hinein; als ihm aber später der Wache stehende Polizeisoldat den Ausgang wehren wollte, zog er einen Revolver hervor, und da dieser sich damit einschüchtern ließ, gelang es ihm, zu entkommen. Indes wurde er augenblicklich verfolgt. Trozdem lief er durch die ganze Brüderstraße und gelangte in der Fürstenstraße noch bis hinter das St. Lazarus-Spital; dort wandte er sich um und schoß zweimal auf den nächsten Polizeibeamten, ohne ihn jedoch zu treffen. Untertwegs warf er seine Uhr, seine Börse und Alles, was er bei sich hatte, von sich. Seine Papiere warf er über die das Lazarus-Spital umgebende Mauer, wo sie gefunden worden sind. Sie sollen sehr wichtigen Inhaltes sein. Es ergab sich, daß der Verhaftete ein gewisser Schwarz war, der in Frankreich geborene Sohn eines polnischen Emigranten, ein an der Warschau-Petersburger Eisenbahn an-

gestellter Beamter. Er muß wohl eine bedeutende Rolle bei der Verschwörung spielen, denn Leute, die ihn einige Stunden nach seiner Verhaftung besuchten, fanden ihn in Ketten, während man alle anderen politischen Gefangenen sehr gelind behandelt.

Feuilleton und Vermischtes.

* Licht! Licht! Wenn in die preussischen etwas dunkeln Verhältnisse so viel Licht kommt, wie in das Berliner Fuhrwerk, dann wird der Staat gut fahren. Sämmtlichen Droschken und Omnibussen ist nämlich aufgegeben worden, bei einbrechender Dunkelheit sich durch brennende Laternen auf der rechten Seite des Wagens kenntlich zu machen. Privatfuhrwerk hingegen ist gar mit zwei Laternen zu versehen. Also in Berlin jetzt Licht auf der Rechten, sonst war's immer auf der Linken zu finden.

* Die Nürnberger Barbier haben eine Bekanntmachung erlassen wo sie „den Anforderungen der Jetztzeit genügend“ den Leuten erklärten, daß sie die Rasirtage um drei Kreuzer erhöhen müßten.

* Christkindl. Der geheimnißvolle Wagen, welcher sich alljährlich durch die entlegenen Vorstädte Wiens bewegt, erschien auch am Christabende wieder. Es saß darin, wie alljährlich, eine verschleierte Dame, welche vor den Hütten der tiefsten Armuth abstieg, an die Fenster pochte, und beim Oeffnen eine Schachtel mit Backwerk und Spielzeug hineinreichte, wobei sie den Erstaunten zurief: „Vom Christkindl!“ und ohne den Dank abzuwarten, rasch in den Wagen stieg und davonfuhr. Bis jetzt hat man den Namen dieser Wohlthäterin noch nicht zu erfahren vermocht.

VII.

Das irisch-römische Bad.

Es ist allbekannt, welche Bedeutung — sowohl in gesunden wie in kranken Tagen — das Schwitzen für den menschlichen Körper hat, und ebenso darf (in Dresden) als bekannt vorausgesetzt werden, wie man zur Erzeugung eines kräftigen Schweißes, sei es zu besonderen Heilzwecken oder auch nur zum Zwecke einer wohlthätigen Hautreinigung, häufig die sogenannten russischen Dampfbäder benutzt. Wenn nun nicht geaugnet werden kann, daß durch diese Bäder für die Bethätigung der Haut, als Ausscheidungs- und Einathmungs-Organ, eine sehr vortheilhafte Wirkung erzielt wird, so darf man doch keineswegs etwa glauben, daß die bald nach Betretung des Dampfraumes nicht bloß in Tropfen, sondern oft in kleinen Rieselungen am Körper sich kundgebende Wasserflüssigkeit wirklich Schweiß, d. h. eine aus dem Körper ausgetretene Flüssigkeit sei. Es ist dieser scheinbare Schweiß weiter nichts, als ein Niederschlag der heißen Wasserdämpfe (Nebels) auf den kühleren Körper des Badenden, ganz so wie sich ein ähnlicher Schweiß an dem in das warme Zimmer gebrachten Wasserglase ansetzt. Nach physikalischen Gesetzen kann dies auch gar nicht anders sein, da ja die Atmosphäre des Dampfbade-Raumes mit Wassergehalt bis zur Uebersättigung gefüllt ist und ein Austreten von Flüssigkeit durch die Hautporen gar nicht gestattet. Denn wenn auch unser Körper zu mehr als $\frac{1}{2}$ aus Wasser besteht, so ist doch bei der Atmosphäre im russischen Dampfbade das betr. Procentverhältniß ein noch weit größeres, und eher könnte also, wenn wegen anderer Gesetze möglich, unser Körper aus dem Dunstkreise des Dampfbade-Raumes Flüssigkeit aufnehmen, als solche dahin abgeben. Das russische Dampfbad zieht als unmittelbare Folge nur die höhere Erregung des Nervensystems und Blutlaufs (wie durch den ganzen Körper, so namentlich in der äußern Haut) nach sich; die weitere Wirkung davon — erhöhte Transpiration oder selbst Schweiß — tritt erst mittelbar, d. h. nach Verlassen des Dampfraumes, sei es beim sogenannten Nachschwitzen in den dazu bereit stehenden Betten, oder überhaupt nach der Rückkehr in gewöhnliche atmosphärische Verhältnisse ein. Eine nützliche Wirkung, wenn auch erst nachträglich, ist daher dem russischen Dampfbade — wo es überhaupt einem Körper zuträglich, — keineswegs abzuspreehen (sie wird kräftiger und günstiger sein, je nach der gesünderen Be-

schaffenbe-
berholung
angemess-
ständen);
unmitt-
zeichnet,
rend de-
schrift un-
Verschme-
schen (
wesentlic-
irländisch
bereits in
und Kur-
gleichen
land —
dann in
Brühl be-
dings zu
deburg z
orienta
wolken t
kommnete
nannten
in's Aug
auch vor
ten vern
zeichnet:

Der
dem russ
halb ein
bades, T
ung und
als Aus
während
fast gar
bietet da
eine, wo
so häufi
mungen
vielmehr
als am
bei der
türlich
im letz
brauch o

*)
bei Eins
im vor.
J. Beh,

E
welches
geht, ist

in Mah
steht für
druffert

Sel
sel ausg
heit wir
poste res

Ein
von Lap
sen u.
im Ho

H
Haut
Boden

schaffenheit der Haut des Badenben, je nach der öfteren Wiederholung des Bades in, der Individualität des Betreffenden angemessenen Zeiträumen und je nach manchen anderen Umständen; aber doch hat das russische Dampfbad keinesfalls die unmittelbare Wirkung, die das irisch-römische Bad auszeichnet, nämlich den wirklichen Schweißerguß schon während des Gebrauches selbst. Dieß führt uns auf die Ueberschrift unsers Artikels, auf ein Bad, welches nicht allein eine Verschmelzung des russischen Dampfbades mit der orientalischen (türkischen, römisch-griechischen) Badeform, sondern eine wesentliche Verbesserung beider Arten ist, welche man dem irländischen Arzt Dr. Barter verdankt, und welche nicht bloß bereits in Irland, Schottland und England, behufs hygienischer und Kur-Zwecke, die Gründung einer großen Anzahl von dergleichen Etablissements hervorgerufen, sondern auch in Deutschland — zuerst auf dem Rittergute Rudersdorf bei Wittenberg, dann in den Wasserheilanstalten Eidersberg bei Stettin und Brühl bei Köln am Rhein — Eingang gefunden und neuerdings zum Angriff solcher Baue auch in Berlin, München, Magdeburg zc. geführt hat. Ohne nun hier auf den Character des orientalischen Bades überhaupt weiter eingehen zu können, *) wollen wir doch die Vortheile der durch Dr. Barter vervollkommenen und bestwogen „das irisch-römische Bad“ genannten Abart der orientalischen Badeform hier etwas näher in's Auge fassen; dabei werden wir finden, daß sich dieses Bad auch vor dem russischen Dampfbade, ohne dessen nützliche Seiten vermissen zu lassen, in mancherlei Beziehung wesentlich auszeichnet:

Dem irisch-römischen Bad liegt zunächst zwar ebenso, wie dem russischen, die Absicht unter, abwechselnd durch Einwirkung bald einer heißen Luft, bald eines kalten (oder kühlen) Regenbades, Douche, Vollbades zc. auf die Haut, deren Reinigung und Oeffnung, Zweck besserer Bethätigung ihrer Aufgabe als Ausscheidungs- und Einathmungs-Organ, zu erzielen. Aber während zu diesem Behufe der russische Baderaum mit dichtem, fast ganz undurchsichtigen heißen Wasserdampf angefüllt ist, bietet das irisch-römische Bad völlig durchsichtige reine Luft und eine, wenn selbst um 10 Grad heißere, doch keineswegs die so häufig im russischen Dampfbad wahrzunehmende, Beklemmungen der Athmungsthätigkeit hervorrufende Atmosphäre; vielmehr erhitzt sich die Haut nicht so schnell und intensiv darin, als am russischen Dampfbade und der Athmungsprozeß geht bei der durch die Ventilation erreichten Nachahmung der natürlichen, freien Luftzusammensetzung leichter und angenehmer als im letzteren von Statten; auch ist eine bei unvorsichtigem Gebrauch oder bei unerfahrenen und unfolgsamen Besuchern bis

*) Anm. Wer sich dafür interessirt, findet über alles Nähere, dabei Einschlagende, den genauesten Ausweis in den No. 28 ff. des hier im vor. J. erschienenen hydriatischen Journals: „Wasserfreund“, bei F. J. Geh, Schloßstraße.

zur Ohnmacht, ja bis zum sog. Sungen- oder Gehirnschlag sich steigern lönnende Erregung des Nervensystemes im irisch-römischen Bade durchaus nicht so möglich als im russischen. Was aber dem irisch-römischen Bad den Hauptvorzug vor dem russischen giebt, ist, daß seine Luft nicht mit Wassergehalt übersättigt, sondern trocken genug ist, um die Körperhaut zur Abgabe von Wasser, in Form von Dunst oder selbst Schweiß, energisch anzuregen und diese Ausscheidungsprozesse unmittelbar zu Wege zu bringen. Die Folge davon ist nicht bloß Reitharniß, indem das Nachschwitzen in Betten dabei völlig wegfällt, sondern auch die sofortige Erzielung der damit bezweckten therapeutischen Erfolge und dieß in einer Weise, wobei die immer mehr oder weniger eflige Nothwendigkeit der Schweißbetten-Verwendung völlig beseitigt ist, ohne daß etwa hierunter die Reinlichkeit im irisch-römischen Luft-Bade-Raum selbst litte. Im Gegentheile bietet dieser das Höchste, was im Bezug auf Sauberkeit nur verlangt werden kann, theils durch seine, die Ausathmungstoffe schnell beseitigende Ventilationseinrichtung, theils vermöge der durch und durch mit geglättetem schönen Steinwerk, statt Holzbau, ausgeführten Fußbodentäfelungen, dergl. Sitze, Lagerplätze, Bassins zc. Und da es mit schönen, hohen, geräumigen Hallen ausgeführt werden muß, denen natürlich auch ein entsprechendes würdiges Aeußere zu geben und allwärts gegeben ist, so gereicht somit ein irisch-römisches Bad ebensowohl durch seine Bauart einer Stadt zur Zierde, wie es den dasselbe Benutzenden den kürzesten, billigsten, zugleich angenehmsten, also überhaupt vollkommensten Weg zur Erhaltung der Gesundheit und zur selbstständigen oder adjuvatorischen Heilung der vielfachsten, oft außerdem als unüberwindbar sich darstellenden Krankheiten bietet.

Der unterzeichnete Verein hält es für seine Pflicht, das gebildete Dresdner Publicum auf diese hohe Wichtigkeit des irisch-römischen Bades hinzuweisen; er wird in nächster Zeit in einer besondern Versammlung näher in Berathung ziehen, ob für Dresden eine solche Wohlthat und Zierde zugleich zu schaffen möglich sein wird, und würde sich freuen, wenn auch Nichtmitglieder, welche sich für die gleiche Idee interessiren, an dieser Besprechung theilnehmen wollten. Zu dem Ende haben wir in der Buchhandlung des Herrn Geh, Schloßstraße 26. eine Liste ausgelegt, auf welche die resp. Interessenten ihre Namen vorläufig gefällig einzeichnen wollen, nicht etwa um damit irgend eine Verbindlichkeit zu übernehmen, sondern lediglich zu dem Zweck, daß ihnen zu der betr. Berathung besondere Einladung zugesandt werden könne und damit wir zu übersehen vermögen, ob die Theilnahme an der beregten Frage überhaupt hier eine solche ist, daß sie eine Aussicht auf Erspriesslichkeit der Zusammenkunft gewährt.

Dresden, d. 5. Januar 1863.

Der hydro-diätetische Verein.

Ein Pferd,

welches gut geritten und sicher einspännig geht, ist zu verkaufen: Rosengasse 15.

Ein Fortepiano

in Mahagoni-Gehäuse, in bestem Zustande, steht für 60 Thlr zum Verkauf: Wilsdrufferstraße 35 dritte Etage.

Geld wird auf gute und sichere Wechsel ausgeliehen. Die größte Verschwiegenheit wird zugesichert. Man erbittet Briefe poste restante Dreßen B. M. Nr. 100.

Einkauf zum höchsten Preise von Lappen, Knochen, Glas, Papier, Eisen u. s. w.: Seestraße Nr. 18 im Hofe.

Lilionesse reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pocken, vertreibt den gelben Teint

und die Rötthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., 1/2 Fl. 15 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Fl. 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haarerzeugungsextract**, à Dose 1 Thlr. erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnur- u. Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Fl. 25 Ngr., 1/2 Fl. 12 1/2 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

Rothe u. Co. in Berlin. Haupt-Depot für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei **G. G. Melzer**, Dstraße 40, woselbst auch **Kräuterseife** in Stk. à 2 1/2 Ngr. zu haben ist.

Ein kleines Local,

welches sich zum Verkauf eignet, wird zu miethen gesucht. Adressen mit **R. S. Nr. 3** nimmt die Exped. d. Bl. an.

Stearinkerzen

à Pqt. 7, 8 & 9 Ngr., bei größeren Entnahmen noch billiger, empfiehlt

Carl Haselhorst,

große Meißnergasse Nr. 22.

Gchte Zeltower Rübchen

in vorzüglich schöner Waare lagert noch ein kleines Pöfchen bei mir, und gebe ich, um schnell damit zu räumen, die Meße mit 8 1/2 Ngr., den Scheffel zu 4 Thlr.

Jul. Stein, Leipzig, Hospitalstr. 6.

Local-Veränderung.

Das Pug- und Modewaaren-Geschäft von

Rosalie Elsner

befindet sich
von heute ab:
und hält ein reichhaltiges Lager neuester Moden angelegentlichst empfohlen.

Schlossstrasse Nr. 29, erste Etage,

Rosalie Elsner, Schloßstraße 29, 1. Et.

Die vielen an uns ergangenen Aufforderungen, den Inhalt unserer

Illustrierten Zeitung „Die Glocke“

zu erweitern, haben uns bewogen, derselben für die Folge Beilagen zu geben.

Für Dresden und Umgegend gründen wir daher unter dem Titel:

Dresdner Wochenblatt

eine Gratisbeilage, in welcher wir außer einer kurzgefaßten, pikanten Uebersicht über die bemerkenswertheften Ereignisse der Weltgeschichte jeder Woche und über die besondern sächsischen Begebenheiten, auch Local- und kirchliche Nachrichten, auf die wir besondere Aufmerksamkeit verwenden, in Verbindung mit den Anzeigen der Marktpreise, der Course, der Edictalladungen in Concursachen und Subhastationen, der Abfahrtszeiten der Dampfwagen und vielem Andern bringen.

Indem wir zum Abonnement auf

Die Illustrierte Zeitung „Die Glocke“ mit Gratis-Beilage Dresdner Wochenblatt einladen, empfehlen wir dem geehrten Handel- und Gewerbestande den Annoncentheil zu recht fleißiger Benutzung.

Preis der Glocke mit Gratisbeilage, wöchentlich erscheinend, pro Quartal 15 Ngr. Bei Inseraten wird die dreigespaltene Zeile mit nur 1 Ngr. berechnet.

**Englische Kunstanstalt von A. H. Payne in
Dresden, Judenhof 1. Leipzig, Mittelstraße.**

Den geehrten Bewohnern Dresdens und der Umgegend mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich

Wallstrasse, Ecke der Webergasse 22, eine Droguen- & Chemicalien-Handlung

unter der Firma:

Julius Rothe

eröffnete. Eine zehnjährige Übung in den bedeutendsten Apotheken hiesigen Places, meine spätere Thätigkeit im kaufmännischen und technischen Fach, Kenntnißnahme von den besten Bezugsquellen und deren Benutzung berechtigen mich zu der angenehmen Hoffnung, daß ich vielseitigen Ansprüchen des werthen Publikums zu genügen im Stande sein werde.

Mit billigen Preisen, vorzüglicher Waare und coulanter Bedienung werde ich mich bestreben, mir ehrendes Vertrauen zu erwerben, welches mir dauernd zu erhalten ich mir zur angenehmen Pflicht mache.

Waarenverzeichnisse stehen Jedermann bereitwilligst zu Diensten.
Dresden, 29. December 1862

Hochachtungsvoll

Julius Rothe.

Zu Ball-Roben

empfehle ich:

8 Ellen breit Brussel Tüll,

1/2 breit. französ. Mull,

1/2 br. Tarlatane in allen Farben

(in weiß von 3 1/2 Ngr. an),

1/2 Tarlatane soufflé von 3 Ngr. an

einer geneigten Beachtung.

**Friedr. Tobias, Seestraße Nr. 22, im
Hotel de Hambourg.**

Prima Paraffinkerzen, vorzüglichster Qualität, in der Wärme sich nicht biegend und durch längere Brennzeit wesentlich billiger als Stearinkerzen, empfiehlt in Packeten à 4, 5 u. 6 Stück à 9 Ngr. pro Packet, bei 10 Packeten à 8 1/2 Ngr. u. bei 25 Packeten à 8 1/2 Ngr.

M. Thenius, Rhänigasse 26

Photographie

von **J. F. Zimmermann,
Ostra-Allee Nr. 38
(Albertsbad).**

Bei billiger Preisstellung werden nur gute, scharfe Bilder geliefert.

Guten Pfälzer Wein

verkaufe ich jetzt, um damit zu räumen, das Töpfchen zu 5 Ngr., die Kanne 10 Ngr., bei Abnahme von je 6 Kannen die Kanne 9 Ngr., im Faß noch billiger.

**A. Falkner,
Conditior, Nr. 26 Ostra-Allee Nr. 26.**

Geschäfts-Bericht

des Spar- und Vorschuss-Vereins in Dresden pro Monat December 1862.

Einnahme.		R. Ngr. Pf.	
Cassenbestand am 30. November d. J.		31,110	4 4
Vorschüsse zurückgezahlt	47,524	3	8
Zinsen u. Provisionen	1,611	12	3
Conto-Corrent	4,698	24	5
Mitgliederbeiträge	184	21	—
Spareinlagen	38,727	12	4
Eintrittsgelder, Sparbücher zc.	10	22	5
Gesamtsumme der Einnahme	92,757	6	5
		123,867	10 9

Ausgabe.		R. Ngr. Pf.	
Vorschüsse gewährt	10,534	20	6
Spareinlagen zurück	55,866	19	—
Zinsen	1,156	8	5
Mitgliederbeiträge	150	14	4
Conto-Corrent	24,314	3	8
Remuneration, Gehalte, Gewerbesteuer, Geldschrank und sonstige Verwaltungskosten	1,226	22	5
Gesamtsumme der Ausgabe	93,248	28	8
Cassenbestand am 31. December 1862 (incl. Borsendorfer Prioritäten)	30,618	12	1
		123,867	10 9

Außer den oben angeführten Vorschüssen wurden im Laufe des December noch 61,407 Thlr. 15 Ngr. prolongirt, daher im Jahre 1862 im Ganzen 3,334,723 Thlr. 2 Ngr. 8 Pf. auf 1 bis 3 Monate ausgeliehen. Mitgliederzahl 2353 incl. 4 Neuangemeldeter.

Dresden, den 3. Januar 1863.

Das Directorium des Spar- & Vorschuss-Vereins.

B. Engel.

F. W. Dammüller, stellvertr. Director.

Gasthof zu Strehlen.

Dienstag den 6. Januar Tanzvergnügen.

Begräbnis-Cassen-Verein der Teutonia.

Zur Begräbnis-Casse der Teutonia werden im Laufe des Monats November wieder neue Anmeldungen angenommen und zwar auf ein Begräbnisgeld von Thlr. 50, 100, 200 oder 400. **Specielle** ärztliche Zeugnisse werden nicht erfordert, **Eintrittsgeld** ist nicht zu entrichten, sondern die festen, vierteljährlich zu bezahlenden Beiträge richten sich nach Höhe des Alters eines jeden Versicherten.

Der Eintritt der Neuangemeldeten erfolgt mit dem 1. Januar 1863, an welchem Tage von diesen der erste Beitrag einzuzahlen ist.

Alle Versicherungslustigen, die diesem bereits über 400 Mitglieder zählenden Vereine beitreten wollen und das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen ihre Anmeldung unter **Beibringung eines Tauf- oder Geburtscheines** bei den Unterzeichneten **persönlich** bewerkstelligen.

General-Agentur von **Sommer & Seupke,**

Hauptstraße Nr. 29.

Agentur von **Ernst Winzer,**

Schloßstraße Nr. 7.

Von jetzt ab practicire ich selbstständig als **Advocat und Notar.**

Carl August Hippe,

gr. Klostersg. 7 H. H. 2 Tr.

Adressbuch von 1862 u. **Anzeiger** vom letzten Quartal kauft **Reb. Schanz,** Waisenhausstr. 14, allgemeines Annoncen-Bureau.

In jeder **Qualität Rüben** empfiehlt billigst **Berge, Sporeng. 12**

Zur Beachtung für Zahnleidende.

Ich offerire galvanische Plättchen zur gefälligen Ueberzeugung, welche, auf schmerz-hafte Zähne gelegt, die Schmerzen in sehr kurzer Frist gänzlich beseitigen, in Commission Rosmaringasse Nr. 3 in der Hausflur und Freiburgerstraße bei **Hrn. Kaufmann Pieske,** so wie in Neustadt bei **Herrn Schleifermeister Seubert,** Rhänigasse Nr. 13.

Das Producten-Geschäft **Johannisgasse 11** empfiehlt gute schlesische und Gebirgs-Butter, Altenburger Ziegenkäse, Pflaumen-muß, Preiselbeeren, gebadenes Obst zc einer geneigten Beachtung ergebenst.

Louise Braun.

Für Geschäftsleute!

Eine **Senfmaschine** ist, incl. des Fabrikationsgeheimnisses, für den billigen Preis von 125 Thlr. sofort zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adressen in der Exped. d. Bl. unter D. 200 niederlegen.

Ein kräftiges **Arbeitspferd** ist zu verkaufen: **Rosengasse 15.**

Pianos werden glockenrein gestimmt: **Schloßstr. Nr. 22, 5. St. C. Gerster.**

In **Löser Wolf's** Antiquariat (Seestraße Nr. 18, 1. Etage im goldnen Anker) sind zu haben:

Das rechte Leben, oder: der beste Gesellschafter. Vollständigste und neueste Anweisung, wie sich Jedermann fein benehmen, für sich den Ruf eines Gebildeten und das Wohlwollen beider Geschlechter erlangen könne. Nebst einer reichen Sammlung von Scherzen, Gesellschaftsspielen, Scherzfragen, Gesellschaftsanecdoten. Von einem alten Practicus 1860. Statt 8 Ngr. für 4 Ngr. Schmidt, der practische Gelegenheitsdichter, oder: Dichtung des Lebens. Vollständigste u. neueste Samml. aller Arten Gelegenheitsgedichte. 1857. Statt 8 für 4 Ngr.

Gelegenheitsgedichte, herausgeg. von dem Comité des Sächsl. Pestalozzi-Vereins! 1852. Statt 10 Ngr für 6 Ngr.

Im **Verlagsbureau** in Altona ist soeben erschienen und bei **L. Wolf** in Dresden zu haben:

Ein neues Heilverfahren

gegen

Leberleiden und Wassersucht, dessen Wirkung garantirt wird.

Von **Dr. van Ness.**

Broch. 10 Ngr.

Vorräthig in

L. Wolf's Buchhandlung, Seestraße Nr. 3.

Hauskaufgesuch

für einen Feuerarbeiter, womöglich in der Pirnaischen Vorstadt, mit 1000 Thlr. Anzahlung, hellem Hofraum. Preisangabe erbittet man im Comptoir der **Dr. Nachz,** unter Z. B. 1000 abzugeben.

Alleiniges königl. privil. Patent auf

Perrücken u. Toupes.

Durch ihre Bequemlichkeit und den natürlichsten Haarwuchs täuschend nachgeahmt, empfiehlt zu den solidesten Preisen.

H. A. Fischer, Coiffeur, Inhaber pat. Haar-touren, Landhausstraße Nr. 1.

Duret's Salon auf dem Postplatze.

Nur noch drei Tage.

Von Morgens bis Abends geöffnet und mit Gas erleuchtet.

Die Grimmert'schen Pflaster aus Berlin, das eine gegen **Sühneraugen**, das andere als sicheres Heilmittel für **franke Ballen & Frostschäden** sind allein ächt in Töpfchen à 15 Stk. für 15 Ngr. und Schachteln, 6 Stk. 10 Ngr. jederzeit zu haben bei

Charlotte Manfroni, Hühneraugenoperateurin, Dresden, Schöffergasse 2, II.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **C. Klink**, Frauenstr. 7 II, Haus d. Hrn. Hoffkemp. Bertram.

Gummischeuhe, Prima-Qualität, nur 20 Ngr. für Damen, **25 Ngr.** für Herren, **10-15 Ngr.** für Kinder, auch Zeugstiefeln und Herrenstiefeln äußerst billig, empfiehlt

F. G. Neubauer, Josephinengasse Nr. 8.

Photographien werden schnell u. schön gefertigt, Visitenkarten das Dbd. **Glacisstraße 6.** von 2 Tblr. an, Panotypportraits v. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. z. Mitnehmen fertig. **T. Nellner, Antonstadt: Glacisstr. 6.**

Die Ausstellung Plastischer Werke in Zinkguss im Doublettensaal auf **der Königl. Terrasse, von H. Verworner** ist täglich von 9 bis 4 Uhr zum Besten armer Kinder ohne Unterschied der Confession den Besuchern gegen Entree von 2½ Ngr. geöffnet.

Nürnberger Bier.

Seestraße. Hôtel de Hambourg. Seestraße.

Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher. Einirt, paginirt Schöffergasse 23. und bedruckt.

Die Schleifanstalt von Julius Peschel,

Poppitz Nr. 6 und 7,

empfehlte sich zum Repariren, Schärfen und Poliren, aller Art Messer, Scheeren und Stahlarbeiten und verspricht bei schneller und reeller Bedienung die billigsten Preise.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9-4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. alltäglich vornimmt. **A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,** Rath und Leibzahnarzt Sr. R. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

August Frenzel, Friseur,

Scheffelgasse 27,

empfehlte seinen neu und bequem eingerichteten **Salon zum Haarschneiden und Frisiren.** Billigste Preise. Solide Bedienung.

Die Weiss- und Brod-Bäckerei

von **Franz Walther,**

Friedrichstraße Nr. 4, eröffnet von heute an **Neustadt, Ritterstraße Nr. 5** einen Verkaufsladen und empfiehlt sich mit allen Arten weißer Waare, sowie reinem, gutem Roggenbrod.

Der Verkauf findet täglich von früh 5 bis Abends 10 Uhr statt.

Kirchen-Nachrichten.

Am Feste der Erscheinung, den 6. Jan. **Caplankirche.** Vorm. 9 Uhr Hr. Hofpred. D. Käuffer; Mittags halb 12 Uhr Hr. Pastor Rathberg; Nachm. 2 Uhr Hr. Hilfsprediger Weber.

Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Döhner; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Archidiacon. Böttger.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent Steinert; nach der Predigt Beichte und Communion; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. M. Adam.

Kirche zu Neustadt. Früh 6 Uhr Hr. Vicar Binkau; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Nadel; Mitt. 12 Uhr Herr Cand. Lent.

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Vicar Sorge.

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Hr. Pastor Eisenstuck; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schulze.

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Früh 8 Uhr Hr. Pastor M. Kummer.

Stadtwaisenhauskirche. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Christliche Gestiftskirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Raum.

Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Fröhlich.

Texte. Vorm. Luc. 2, 25 32; Nachm. Jes. 60, 1-6.

Kreuzkirche. Mittwoch, Donnerstag und Freitag Nachm. ½2 Uhr Betstunde.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. D. Leonhardt in Plauen. — Eine Tochter: Hrn. W. Panzer in Meerane. Hrn. Act. Wagner in Camenz.

Verlobt: Hr. L. Borreller mit Fr. M. Richter in Leipzig. Hr. W. Hartig mit Fr. W. Dehme in Glaucha. Hr. F. A. Kny in Plauen mit Fr. A. C. Ulbricht in Chemnitz.

Getraut: Hr. J. Hayn mit Fr. A. Minckwig in Dresden.

Gestorben: Hr. Geh. Commerzienrath J. C. Ferber in Gera. Frau F. W. Vogel, geb. Wiltand in Torgau. Fr. C. M. Schmiedel in Dresden. Frau J. verw. Graumnig, geb. Gähler das.

Königliches Hoftheater.

Montag, den 5. Januar:

Der Majoratserbe. Lustspiel in 4 Acten vom Verfasser von „Lüge und Wahrheit“. — Unter Mitwirkung der Herren Porth, Kramer, Wilhelm, Dittmarisch; der Damen Guinand, Alram, Wächter, Perenz.

Paul von Scharfeneck — Herr Emil Devrient.

Vorher:

Zur Wiederkehr. Lustspiel in 1 Act von Jul. Hammer. — Unter Mitwirkung der Herren Jauner, Koberstein, Dettmer, Meister; der Damen Löhn, Guinand, Quanter.

Anfang ½7 Uhr Ende um 9 Uhr.

Dienstag: Margarethe

Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewandhaus (erste Etage).

Montag, den 5. Januar:

Die Pasquillanten, Original-Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix.

Anfang 7 Uhr Ende 9½ Uhr

Dresdner Omnibus-Berein.

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8½, 9, 9½, 10, 10½, 11, 11½.

Vom Waldschlößchen ab früh 7¾, 8¼, 8¾, 9¼, 9¾, 10¼, 10¾, 11¼, 11¾.

*) Von 12 Uhr an aller Viertelstunden. Montag und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie Postämter ist zu beziehen:



X. Jahrg. Erscheint wöchentlich. Preis pr. Quartal 15 Sgr. Auch in Monatsheften à 5 Sgr.

Von Neujahr 1863 ab wird dieses Journal in etwas veränderter Gestalt, in vergrößertem Format — ähnlich dem unser Prachtbibel — erscheinen.

Die elegante und gefällige neue Gestalt wird sicher mit Beifall aufgenommen werden und für die nächsten Nummern haben die Leser unter Anderm Folgendes zu erwarten: An Novellen: **Der Herzog von Bieltz**, historische Novelle von Louise Mühlbach. **Die Camorra in Italien**, Zeitnovelle von Adolph Görting. — An anderen Artikeln: **Jean Pauls Säcularfeier**, von Heribert Rau, mit Portrait. **Das Volk in Waffen**, von Major Beitzle, mit Abbildung. **Der Dornenpfad der Neuberin**, von Feodor Wehl, mit Illustration. **Bilder aus dem Reiche der Mollusken**, von Prof. Dr. Siebel, mit Illustrationen. **Ein unbestrafter Mord**, criminalgeschichtliche Studie von Karl Chop. **Deutsche und Italiener in Bahia blanca**, von Richard Rapp. **Schwedische Volksspiele** von Ludwig Eckart. **Der edle Herr von Stein**, von Schmidt-Weiskensels. **Winterleben der deutschen Thierwelt**, von Berthold Sigismund.

Ankündigungen aller Art finden die weiteste Verbreitung und betragen die Inserionsgebühren für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 7½ Sgr.

Die erste Nummer (475) des X. Jahrganges, welche in jeder Buchhandlung zur Ansicht ausliegt, wird die bewährten Vorzüge des Journals, sowohl hinsichtlich des gebiegenen Inhalts als auch der künstlerischen Ausstattung, darlegen.

Verlag der englischen Kunstanstalt von **A. S. Payne**
in Leipzig, Dresden, Berlin und Wien.
Expedition in Dresden: **Judenhof 1.**

Carl Eduard Schmohl,

Gusseisenwaarenhandlung in Meissen,

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von **Füllkochöfen** neuester Construction, ebenso reiche Auswahl in **Fülletagen-** und gewöhnlichen **Füllöfen** zur gefälligen Berücksichtigung und verspricht bei solider Bedienung die billigsten Preise.

Feuerfeste Cassaschränke, eiserne Bettstellen, sowie Brückenwaagen sind stets zu haben bei
Schlossermeister **Christ. Sarnisch Wwe.**, Terrassengasse 10.

Wildpret-Empfehlung.

Frisch geschossenes Rothwild, Damwild, Schwarz- u. Rehwild, sowie auch gute Hasen verkauft zu den möglichst billigen Preisen

W. Froberg, Fleischergasse 2.

Wein Lager en gros & en detail

Chinesischer Thee's,

Havanna- & Hamburger Cigarren

empfehle. **Curt Albanus** in Braun's Hôtel.

Stadt Amsterdam in Laubegast.

Dienstag, den 6. Januar:

Tanzmusik mit starkbesetztem Orchester und neugebohnem Saal, wozu ergebenst einladet **O. Beyer.**

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breiteg. 12, II. (Ritterhof).

Staatsp. v. 1858	92 1/2	Staatsp. v. 1859	91 1/2
von 1860 4 1/2%	103	Staatsp. v. 1861	91 1/2
von 1862 4 1/2%	103	Staatsp. v. 1862	91 1/2
Schiff. G. A. 4 1/2%	103 1/2	Staatsp. v. 1863	91 1/2
Banknot. 2 1/2%	97 1/2	Staatsp. v. 1864	91 1/2
Eisenb.-Actien:		Staatsp. v. 1865	91 1/2
Albertsbahn	82 1/2	Staatsp. v. 1866	91 1/2
Leipzig-Dresd.	268	Staatsp. v. 1867	91 1/2
Leipzig-Bittau	38 1/2	Staatsp. v. 1868	91 1/2
Magdeburg-Leipz.	257	Staatsp. v. 1869	91 1/2
Thüringische	128 1/2	Staatsp. v. 1870	91 1/2
Dtsch. Credit	81 1/2	Staatsp. v. 1871	91 1/2
Braunschweig	—	Staatsp. v. 1872	91 1/2
Leipzig	139	Staatsp. v. 1873	91 1/2

St. Schuld Sch.	89 1/2	Deutsche	101
Neue Anleihe	101 1/2	Berg. Anl. G. A.	108
Rationalanl.	73 1/2	Berlin-Anh.	147
R. Pr. Anl.	107 1/2	Berl.-Stett.	136 1/2
Deft. Metalliq.	68 1/2	Cosel-Oberb.	67
Deft. 54r. Loose	—	Breslau-Freib.	—
Deft. 6r. Loose	—	Schweidn. alt	—
Deft. n. Anl.	84	Cöln-Mind.	185 1/2
R. poln. Oblig.	85	Lombardische	157 1/2
Bresch. B. A.	—	Mainz-Edg.	180 1/2
Darmstädter	95 1/2	Regensburg	—
Deffauer	29 1/2	Roddb. Frd. B.	66
Veraer	98	Deft. frans.	—
Gotthard	—	Oberschlesisch	171 1/2
Thüringer	—	Stett. Magd.	209
Weimarische	91 1/2	Rheinische	101
Wiener Credit	—	Thüringer	130
Leipziger	81 1/2	Westphäl.	—
Meininger	99 1/2	Deft. Banknot.	99 1/2

Wien, 3. Januar. Staatspapiere: Nationalanleihe 82,80. Metalliques 5 1/2% 77,60. Actien: Bankactien 824. Actien der Creditbank 226. — Wechselcourse: London 111,75. R. I. Banknoten 5,35. Silberagio 119,75.

Berliner Productenbörse, den 3. Januar. 1862. Weizen loco 62-72. Roggen loco 46 1/2. Gerste loco 46 1/2. Hafer loco 46 1/2. Rüböl loco 14 1/2. Zucker loco 14 1/2. — Caffee loco 21-24.

Dresdner Gesundheits-Magen-Liqueur,

welcher aus den vorzüglichsten Gebirgskräutern besteht, einen lieblichen Geschmack hat, gleichzeitig außerordentlich magenstärkend und gegen Blähungen, Diarrhöe, Hämorrhoiden ein vortreffliches Mittel ist, erfreut sich in Deutschland durch seine Güte u. Billigkeit eines großen Rufes.

Curt Albanus
in Braun's Hotel.

Für Dresden haben nur Lager, die fl. 10 Neugroschen, die Herren:
Robert Fischer, August Schreiber, H. A. Roch, Julius Garbe, Ludwig Wagner, E. Eichler, Victor Neubert, M. O. Schubert, E. L. Zeller, Carl Giorth, Carl Schmidtgen, Jul. Fischer, Carl Engler, Franz Endler, G. M. Wagner, Herrmann Francke, Jul. Wolf, Oscar Levin, Ed. Viehrig, Mor. Kuntze, Otto Raabe, Woldemar Nauck, Fr. Tanneberg, Gustav Eissert, Albert Herrmann, C. Adler, C. W. Hänichen.

Practischer Bad-Unterricht für Damen.

In der Kochlehranstalt **Annenstraße Nr. 27 erste Etage**, früher **Freibergerstraße**, soll wieder außer den Vormittagsstunden noch ein Nachmittags-Unterricht für vierzehn Damen eröffnet werden, um das Backen der verschiedenen Mehlspeisen, Gefengebäcke, Torten und Kuchen in der Maschine practisch und gründlich zu erlernen. Das Gebackene ist dann Eigenthum der Schülerinnen. Der Cursus wird den 19. Januar beginnen und wird von Nachmittags 4 Uhr ab, Montags, Mittwochs und Freitags, bis zum 2 März dauern, und das Pränumerando-Honorar wird für den ganzen Cursus nur 4 Thlr. betragen. Es laden die ergebenst Unterzeichneten die geehrten Damen ein und bitten um gefällige Anmeldungen bis spätestens den 15. Januar. **Edm. Wels und Ernest. Wels geb. Höfer**, Lehrer und Lehrerin der Kochkunst.



Mein reichhaltiges Uhren-Lager,

assortirt vom Chronometer bis zur einfachsten silbernen Uhr herab, erlaube ich mir der geneigten Beachtung bestens zu empfehlen. — Der Besitz vorzüglicher Maschinen ermöglicht mir die solide Ausführung jeder vorkommenden Reparatur.

Moritz Knibbe.

1, Annenstrasse 1, unweit der Post,
1 Annenstrasse 1.

Nr. 19 19 19 Schössergasse Nr. 19 19 19!

Der wirklich reelle, nicht fingirte

General-Ausverkauf

von

Damen-Mänteln und Jacken

wird, um allgemeinen Wünschen nachzukommen, noch einige Zeit fortgesetzt.

Die Preise sind nochmals herabgesetzt.

Nr. 19 19 19 Schössergasse Nr. 19 19 19!

!!! Letzten 2 Tage!!!

Königl. Belvedere der Brühlischen Terrasse

im oberen Saale.

Heute Montag 2 Vorstellungen,

gegeben von **Ed. Seidler** aus Wien mit seinen vielfältigen Kunst-Productionen.



- I. Der gelehrte Hund **Cäsar**.
 - II. Organkunst (Bauchreden)
 - III. Moderne Tafelkünste.
 - IV. Die beliebten 12 Rauchkünste.
- Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr. } Entree 5 Ngr.
" " zweiten " 7 1/2 " }

Zur geneigten Theilnahme ladet ergebenst ein **Ed. Seidler**.
Morgen Dienstag Abschieds-Vorstellung.

Königl. Belvedere

der Brühlischen Terrasse

Concert ohne Tabakrauch von Herrn Stadtmusikdirector **C. Puff** holdt, unter Mitwirkung des Pedal-Harfen-Virtuosen Herrn **Th. Dannenberg**.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr. **J. G. Marschner**.

Montag Heute von halb 7 bis halb 9 Uhr freier Tanzverein auf dem **Gebirg'schen Garten**.

Auf dem **Elephanten** in **Friedrichstadt** heute von 6-8 Uhr freier Tanzverein.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Dierpsch und Reichardt**. — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt**.

Seit einiger Zeit an einer heftigen Erkältung, mit Husten verbunden, leidend, gebrauchte ich eine halbe Flasche von dem **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup**, wonach ich recht bald Binderung und gänzliche Genesung von dem qualvollen Leiden erhielt, welches ich hierdurch bescheinige.

Kerbenheim. **J. S. Mehren**.

Nur allein acht ist der helfende **weiße Brust-Syrup** von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** im **Hauptlager für Sachsen**, die halbe Flasche 1 Thlr., die Viertelflasche 15 Ngr., bei

Curt Albanus

in **Braun's Hotel**,

Julius Garbe, **Baugnerstraße**,
Ludwig Koch, **Schloßstraße**,
Woldemar Nauck, **Friedrichstadt**, zu bekommen.

NB. Um Irrungen vorzubeugen, so ist ganz genau auf die Firma zu achten.

Man wünscht ein kleines, aber massives Häuschen auf dem weißen Hirsch oder in Loschwitz gegen Baarzahlung zu kaufen und bittet, etwaige Offerten in die Leihbibliothek **Baugnerstraße Nr. 22** gelangen zu lassen

Ein Victualengeschäft

ist zu verkaufen. Näheres **Badergasse Nr. 25** parterre.

Morgen den 6. Januar

Tanzmusik im niederen Gasthose zu Lockwitz, wozu ergebenst einladet

A. Pomsel.

Dank

dem edlen Unbekannten, welcher in Nr. 2 der **Dresdner Nachrichten** meine so höchst practisch-einfachen Cigaretten-Maschinen ihrer Billigkeit halber bestens empfohlen hat.

Wilhelm Mus,

Königsbrückerstraße Nr. 31 2. Etage.

Wir heute Montag Abend halb 8 Uhr goldner Ring.

Tannhäuser.

Die Mitglieder werden ersucht, heute Abend halb 9 Uhr im Vereinslocal pünktlich zu erscheinen.

Victualienhändler-Verein.

Hauptversammlung Mittwoch den 7. d. Abends 8 Uhr, **Gesellschaftshaus am See**.

Auf die Annonce an Nr. ... in Nr. 3 d. Bl. und unter dem dabei angegebenen Zeichen liegt ein Brief *posto restante* zur Abholung bereit

Denjenigen, welcher am 3. d. M. mir eine anonyme, selbstgefertigte Neujahrskarte schickte, muß ich sehr bedauern, indem ihm vielleicht das Geld zu einer gedruckten Karte fehlte.

J. Worlitzsch, Fr. Bl. Nr. 11.

Schade um solche schöne Arien, welche von **colossalen Wäffen** ausgeführt werden, wie am Jahresluß.

ersch. d. g. werden die bis Mitte men in Ma

No.

Ernst v. dienstorbe befördert.

Schloffe zem verft Thalern einen ohr

bewegte vom Zeu die irdisch stätte zu Bläke un Scheidebl und Ver befessen.

ein erhob in warm ew'gen die große schaft erk D. Küche einen lau glänzenb den letzte stille Gr

Laufe die pan und tigte bei stab Spi

Haupt- beitet vo worden.

30, der der vorje 303 Sel Blättern Stadt D Oberleut

ersten M Ballet la kunstgere

den 19.

machung